

*Matt Walsh*  
and the **VIBROSONICS**  
Bandinformation



# Matt Walsh and the VIBROSONICS

Matt Walsh - vocals, harp, sax

Arndt Worbis - guitar

Nico Dreier - piano, organ

Sascha Oeing - bass

Friedeman Kühn - drums



*Dynamische Shuffles, mitreißende Swings, temperamentvolle Latins und bittersüße Balladen.*

Mit den **VIBROSONICS** realisiert der irische Ausnahme-Harper und -Sänger Matt Walsh seine Vorstellungen von Electric-Blues auf höchstem Niveau.

*Authentisch* - aber nicht verstaubt, *traditionell* - aber nicht puristisch, *Kompakt* - aber nicht intransparent.

Elemente aus Blues, Jazz und Soul vereinen sich zu einem spannenden und energiegeladenen Sound-Mix, der jedem Song etwas aufregend unbekanntes gibt. Die Band schafft es ein Höchstmaß an Dynamik und Musikalität an den Tag zu legen und den erstklassigen Solisten die Freiräume zu geben, die sie zur vollen Entfaltung ihrer kreativen Höhenflüge brauchen. Diese Band, gepaart mit einem Sänger und Blues-Harper der internationalen Spitzenklasse, bedeutet ein Blues-Konzert allererster Güte, das die Zuschauer so schnell nicht vergessen werden...

## Blues-Entertainment at its best!

### **Matt Walsh** (vocals, harmonica, saxophone)

1946 in Dublin/ Irland geboren, verlässt Walsh mit 13 Jahren die Schule, um durch die Welt zu reisen. Zur Musik kam er ungefähr 1963. Zunächst spielte er die - für sein Instrument relativ schwierigen, "Jigs" und "Reels" der irischen Volksmusik. Innerhalb der Dubliner Folk-Szene spielte er mit Musikern wie Eddie und Finbar Furey, Christy Moore (Planxty) und anderen zusammen.



Erste Blueserfahrungen sammelt er ab 1964 in der Bluesband von Red Peters, der Stammband des berühmten Dubliner "Meetingplace".

Im Jahre 1966 siedelte Walsh nach Deutschland und lebte einige Zeit in Berlin. Dort trat er in den lokalen Folk-Clubs auf. Nach einiger Zeit ging er zurück nach Großbritannien und nahm u.a. Jobs als Busschaffner in London, Fischer in Irland und an der englischen Ostküste, sowie Schäfer auf den Shetland-Inseln an. Mit dem so verdienten Geld machte er ausgedehnte Reisen nach Indien, USA und Südamerika.

1976 ging er wieder zurück nach Deutschland und wurde in Münster ansässig. Hier tourte Walsh zunächst mit einem aus irischer Folkmusik und Bluessongs gemischten Programm durch die westdeutschen Clubs. In dieser Zeit profilierte sich Walsh, neben seinem virtuosen Harmonikaspiel, als ausdrucksvoller Sänger und ging dazu über, eigene Songs zu schreiben, in denen sich seine Erlebnisse aus langjährigen Reisen durch die Kontinente und unterschiedliche berufliche Erfahrungen widerspiegeln.

Nach der Veröffentlichung von 2 Alben gewann er 1985 den ersten Preis der WDR-Stadtmusik. Der WDR feierte ihn als " ... die Neuentdeckung der einheimischen Bluesszene!" Blueskollege Manfred Häder von der Frankfurt City Bluesband befand, dass "der am meisten ernstzunehmende weiße Bluesmusiker in der BRD ist Matt Walsh!" sei. Die amerikanische Harp-Legende Charly Musselwhite bescheinigte Walsh einen "highly individual style ...!"

Etwas nüchterner beschrieb es Willie Geschwender im Jazzpodium: "Matt Walsh hat Feeling, eine gute Bluesstimme und die Harp bläßt er technisch ausgezeichnet. Seinen Blues nimmt man ihm unbedingt ab, denn er hat ihn auch gelebt bzw. lebt ihn sicher noch genauso." Laut Ruhrnachrichten "stellten" Matt Walsh und seine Band auf den Jazztagen in Lünen noch einmal "unter Beweis, dass sie zweifellos zu den besten Formationen der weißen Blues-Szene gerechnet werden dürfen."

2007 erhielt der Hohner-Endorser den Preis des Deutsche Schallplattenkritik für sein Album "Under Suspicion."

### Arndt Worbis (guitar)

Nachdem der Gitarrist aus Hamm/ Westfalen zu Beginn seiner Karriere in verschiedenen Rock-Bands spielte, entdeckte er den Jazz für sich. Fasziniert von dieser Musik und ihren verschiedenen Stilistiken, beschäftigte er sich intensiv mit dieser Musikform und spielte in verschiedenen Jazzformationen alles, was das „Realbook“ hergab. Nach und nach fesselte ihn jedoch zunehmend der Blues.



Aus all diesen verschiedenen musikalischen Einflüssen entwickelte er über die Jahre einen eigenen Stil, der auch bei amerikanischen Kollegen Anerkennung findet.

Arndt Worbis spielte im In- und Ausland u.a. mit: Tomcat Blake (USA), Mike Shannon (USA), Michel Carras (Luther Allison Band/ FRA), Frank Kernbach (Adel Tawil, Ich und Ich), Christina Branner Jespersen (DK), Kai Strauss, Michael van Merwyk, Jimmy Reiter, Thomas Feldmann, Gerd Gorke, Erkan Özdemir u.v.m.



### Nico Dreier (piano, organ)

Mit Anfang 20 gehört der aus Beckum stammende Nico Dreier zu den „Newcomern“ der deutschen Blueszene. Trotz seiner jungen Jahre erspielte er sich bereits einen Namen in der Münsteraner und Osnabrücker Szene. Seine Phrasierungen und Tonformung ist so flüssig und ideenreich, als hätte er nie etwas anderes in seinem Leben gemacht.

Seine Soli sind authentisch aber faszinierend modern zu gleich. Sein Spiel lässt sich in keine Schublade pressen und gehört jetzt schon zu dem Spannendsten, was die Szene zu bieten hat.

Nico Dreier spielte bereits mit Größen wie: Kai Strauss, Tom Vieth, Jimmy Reiter, Tommy Schneller, Thomas Feldmann, Gerd Gorke, Kenan Özdemir uvm.



## Sascha Oeing (bass)

Der aus Münster stammende Bassist gehört ohne Zweifel zur Elite der deutschen Bluesbassisten. Im Alter von 15 Jahren begann er autodidaktisch den Bass zu erlernen. Nach nur kurzer Zeit machte er sich bereits einen Namen in der Münsteraner Musikszene und spielte in mehreren Formationen von Rock, Blues bis Jazz. 1995 entschloss er sich am renommierten Conservatorium Hogeschool Enschede (NL) E-Bass zu studieren. In dieser Zeit hatte er Unterricht bei Ruud Ouwehand und Wilbrand Meischke. Im Jahre 2000 beendete er sein Studium mit dem Examen BC. Als Basslehrer unterrichtet er an verschiedenen Musikschulen und erhielt 2011 einen ersten Lehrauftrag an der Hochschule Osnabrück.

Konzerte und Tourneen führten Oeing auf Festivals in ganz Europa. Dort spielte er u.a. mit: Gregor Hilden, Big Jay McNeely, Albie Donnelly, Keith Dunn, Al Copley, Big Daddy Wilson, Bernie Paul, Rolf Stahlhofen, Johnny Rogers, Harriet Lewis, Ron Williams, Larry Garner, Jan Klare, Tommy Harris, Butch Williams, Stevie Woods (Starlight Express), Gordon „Sax“ Beadle, Earl Green, Gary Wiggins, Tommy Schneller, Christian Kappe, Brenda Boykin, Deborah Woodson, Khalif Walter Malone, Molly Duncan (Average White Band), Bernie Marsden (Whitesnake), Theresa Burnette, Volkan Baydar (Orange Blue), Todd Sharpville, Sydney Youngblood.

## Friedemann Kühn (drums)

Der in Münster lebende Friedemann Kühn entdeckte seine Leidenschaft für das Schlagzeug erst relativ spät. Jedoch legte er soviel Ehrgeiz, Energie und Leidenschaft in dieses Instrument, dass er bereits nach kurzer Zeit Jazz-Drums am Conservatorium Hogeschool Enschede (NL) studierte. Dieses Studium schloss er als Bachelor Of Music ab. Darüber hinaus absolvierte er den Kontaktstudiengang Populärmusik an der Musikhochschule Hamburg mit Bravour.



Als Diplom Musikpädagoge mit dem Schwerpunkt Jazz, Latin und Blues ist Kühn als Dozent für Schlagzeug und Percussion, u.a. mit Lehrauftrag an der "Westf. Schule für Musik" in Münster, sowie an der "Städtischen Musikschule" in Hamm tätig. Friedemann Kühn ist „Member of the VIC FIRTH Education Team“.

Zahlreiche Auftritte und Tourneen mit den verschiedenen Jazz-, Blues- & Big Band -Formationen führten ihn nach Polen, Tschechien, Frankreich, Niederlande, Italien, Spanien, England, Tunesien und in die USA.

## Presse

Matt Walsh:

"... die Neuentdeckung der einheimischen Bluesszene!" (WDR)

"... sucht vor allem in der deutschen Bluesszene seinesgleichen!" (Jazzpodium)

"Der in Münster lebende Ire entwickelt eine eigene Spielweise des Blues. Mit der improvisationsfreude des Jazz, emotionaler Tiefe des Blues, aber auch die rhythmischen Varianten aus Funk und Soulmusik lässt der Ire in seine Spielweise des Blues einfließen und kreiert damit einen ausgesprochen vielfältigen Sound. Virtuoses Mundharmonikaspiel und seelenvoller Gesang - Garanten für einen feinen Abend." (Kultur RBB)

"...As with a lot of the recordings from this fine german babe, the sound is meticulous, where the players are of a high standard, with smooth tones and never overplayed. This is sophisticated music that is thankfully not self indulgent."

(Blues Letters Magazine, UK)

"Das alte Vorurteil, dass "Weiße den Blues nicht singen können" ist hinlänglich widerlegt. Neu ist, dass man nicht einmal aus den Staaten kommen muss, um den Blues singen zu können. Den Beweis liefert der Ire Matt Walsh." (Lübecker Zeitung)

Matt Walsh and the VIBROSONICS:

"Ein furioses, wenn auch nicht puristisches Blues-Konzert." (Westfälischer Anzeiger)

## Kontakt & Buchung

Matt Walsh  
Telgter Straße 29  
D - 48167 Münster

Arndt Worbis  
Oststraße 46  
D - 59065 Hamm

[www.mattwalsh.de](http://www.mattwalsh.de)

[www.vibrosonics.de](http://www.vibrosonics.de)

Tel: +49 (0) 2506 3024515

Mobil: +49 (0)1778790317

E-mail: [info@mattwalsh.de](mailto:info@mattwalsh.de)

Mobil: +49 (0)1775161898

E-mail: [info@vibrosonics.de](mailto:info@vibrosonics.de)



*Matt Walsh*  
and the **VIBROSONICS**

Matt Walsh plays exclusively

**HOHNER**